



**Prüfung des Jahresabschluss 2011
zum 31.12. 2011 nebst Lagebericht**

der Stadt Leverkusen

durch den Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
der Stadtverwaltung Leverkusen

Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses
am 17.09.2012



Gliederung

- 1. Prüfauftrag**
- 2. Prüfungsgegenstand**
- 3. Art und Umfang der Prüfung**
- 4. Feststellungen zum Jahresabschluss 2011**
 - a) Bilanz
 - b) Entwicklung der Aktiva/ Passiva
 - c) Ergebnisrechnung
 - d) Prüfungsfeststellungen, weitere Prüftätigkeiten
- 5. Wirtschaftliche Lage, Chancen und Risiken, Lagebericht**
- 6. Bestätigungsvermerk der örtlichen Rechnungsprüfung**



1. Prüfauftrag

- Nach § 95 GO NRW hat die Stadt Leverkusen einen Jahresabschluss (Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen, Anhang sowie Lagebericht) aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.
- Der Jahresabschluss wird von der örtlichen Rechnungsprüfung nach § 101 ff. GO NRW geprüft.



1. Prüfauftrag

- Die Eröffnungsbilanz zum 1.1.2008 und die Jahresabschlüsse 2008, 2009 und 2010 wurden mit Zustimmung des Rechnungsprüfungsausschusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner geprüft.
- Dafür waren durch die Stadt Leverkusen insgesamt rd. 290.000 € aufzuwenden.
- Der Jahresabschluss 2011 wird erstmals alleinverantwortlich durch den Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung geprüft. Operativ geleitet wurde die Prüfung von Herrn Werner Schulte (Betriebswirt VWA).



2. Prüfungsgegenstand

- Es ist zu prüfen, ob der Jahresabschluss 2011 – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung – ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Leverkusen vermittelt und erläutert.
- Außerdem wird geprüft, ob die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung zutreffend im Lagebericht wiedergegeben werden.
- Die Prüfung erstreckt sich ferner darauf, ob die gesetzlichen Bestimmungen und die sie ergänzenden Satzungen und ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind.



3. Art und Umfang der Prüfung

- Die Prüfung erfolgt nach den Prüfungsleitlinien des Instituts der Rechnungsprüfer (IDR) und in Anlehnung an die Grundsätze der Abschlussprüfung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW).
- Die Prüfung erfolgt unter Beachtung des „risikoorientierten Prüfansatzes“:
 - Durch die Prüfung können Aussagen u.a. zur Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses (unter der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit) mit **hinreichender Sicherheit** getroffen werden.



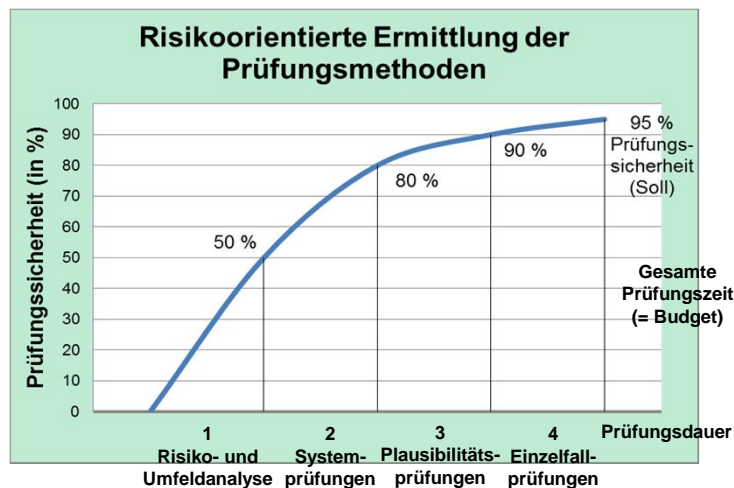
3. Art und Umfang der Prüfung

- Hinreichende Sicherheit bedeutet nicht „absolute Sicherheit“ oder den vollständigen Ausschluss von Fehlern. Prüfungsaussagen mit einer höheren Sicherheit würden unter Umständen annähernd eine (als unwirtschaftlich zu betrachtende) Vollprüfung erfordern.
- Das Risiko der Abgabe eines positiven Prüfungsurteils trotz vorhandener Fehler in der Rechnungslegung (Prüfungsrisiko) muss auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Dies erfordert eine entsprechende Analyse und risikoorientierte Prüfungsplanung und Festlegung entsprechender „Wesentlichkeitsgrenzen“.
- Folglich befasst sich die örtliche Rechnungsprüfung bspw. mit risikoreichen oder finanziell bedeutsamen Prüffeldern intensiver als mit weniger „risikobehafteten“ Bereichen.

Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
 Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
 Autoren: Ralf Johanns/ Werner Schulte



Wirtschaftlichkeit des Risikoorientierten Prüfansatzes



Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
 Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
 Autoren: Ralf Johanns/ Werner Schulte



3. Art und Umfang der Prüfung

➤ Schwerpunkte der Prüfung des Jahresabschlusses 2011:

- Vollständigkeit, Bewertung und Zuordnung des Anlagevermögens
- Festwerte für Verkehrszeichen
- Entwicklung (Zu- und Abgänge) der Finanzanlagen
- Forderungen und Verbindlichkeiten
- Erfassung und Zuordnung von Sonderposten (ohne Werte aus der EÖB)
- **Rückstellungen für Pensionen, Beihilfe und Sterbegeld**
- Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für andere Zwecke (z.B. Deponien)
- Sicherstellung der periodengerechten Verbuchung (Jahresabgrenzung)
- Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung



3. Art und Umfang der Prüfung

- Die Vorprüfung begann bereits mit dem Jahreswechsel 2010/2011 und erfolgte schwerpunktmäßig von Januar bis April 2012.
- Die Hauptprüfung erstreckte sich von Juni bis August 2012.
- Über die Vor- und Hauptprüfung ist eine umfassende Prüfungsdokumentation angefertigt.



4 a) Jahresabschluss 2011 Bilanz

Aktiva		Passiva	
1. Anlagevermögen	1.419 Mio. €	1. Eigenkapital	403 Mio. €
2. Umlaufvermögen	42 Mio. €	Allgemeine Rücklage	435,6 Mio. €
		Jahresfehlbetrag	- 16,5 Mio. €
		Korrekturbuchungen	- 16,5 Mio. €
		2. Sonderposten	284 Mio. €
		3. Rückstellungen	322 Mio. €
		4. Verbindlichkeiten	437 Mio. €
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	21 Mio. €	5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	36 Mio. €
Summe	1.482 Mio. €	Summe	1.482 Mio. €

Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
Autoren: Ralf Johanns/ Werner Schulte



4 b) Jahresabschluss 2011 Entwicklung der Aktiva/ Passiva

	31.12.2011	31.12.2010
Aktiva		
1. Anlagevermögen	1.419 Mio. €	1.428 Mio. €
Wesentliche Veränderungen im Anlagevermögen:		
• Bebaute Grundstücke (bspw. Umsetzung KP II für Schulen)		+ 8,9 Mio. €
• Infrastrukturvermögen (bspw. Abschreibungsbedarf Brücken)		-13,4 Mio. €
• Veränderungen bei Finanzanlagen (Ausleihungen) im Saldo		- 6,9 Mio. €
2. Umlaufvermögen	42 Mio. €	99 Mio. €
Wesentliche Veränderungen im Umlaufvermögen:		
• Liquide Mittel: Abbau (insb. kurzfristige Festgeldanlage)		-59,8 Mio. €
• Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		+ 4,0 Mio. €
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	21 Mio. €	8 Mio. €
Wesentliche Veränderungen:		
• Abgrenzung Zuweisung Land/ Beiträge für IPL-Gelände		+ 7,6 Mio. €
• Abgrenzung Zuweisungen Sportpauschale		+ 2,7 Mio. €
Summe	1.482 Mio. €	1.535 Mio. €

Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
Autoren: Ralf Johanns/ Werner Schulte



4 b) Jahresabschluss 2011 Entwicklung der Passiva Teil I

	31.12.2011	31.12.2010	
Passiva			
1. Eigenkapital	435 Mio. €	481 Mio. €	
Veränderungen im Eigenkapital:			
• Allgemeine Rücklage	435,6 Mio. €	481,3 Mio. €	
• Jahresfehlbetrag 2011	-16,5 Mio. €		-16,5 Mio. €
• Korrekturbuchungen 2011	-16,5 Mio. €		
nachrichtlich Jahresfehlbetrag 2010			-45,7 Mio. €
Summe	403 Mio. €	435 Mio. €	
Eigenkapitalquote I	27,15 %	28,37 %	

Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
Autoren: Ralf Johanns/ Werner Schulte



4 b) Jahresabschluss 2011 Entwicklung der Passiva Teil II

	31.12.2011	31.12.2010	
Passiva			
2. Sonderposten	284 Mio. €	268 Mio. €	
Wesentliche Veränderungen:			
• Sonderposten für Zuwendungen (z.B. KP II, U3-Betreuung, Laga)			+13,9 Mio. €
3. Rückstellungen	322 Mio. €	298 Mio. €	
Wesentliche Veränderungen:			
• Erfassung weiterer Pensionsrückstellungen			+28,1 Mio. €
4. Verbindlichkeiten	437 Mio. €	509 Mio. €	
Wesentliche Veränderungen:			
• Abbau Investitionskredite			-5,6 Mio. €
• Abbau Liquiditätskredite			-62,4 Mio. €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	36 Mio. €	23 Mio. €	
Wesentliche Veränderungen:			
• Abgrenzung Zuweisung Land IPL (4,2 Mio. €), KP II + U3 (3,5 Mio. €)			+7,7 Mio. €
• Abgrenzung weitergeleitete Sportpauschale an SPL			+2,7 Mio. €
Summe	1.482 Mio. €	1.535 Mio. €	

Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
Autoren: Ralf Johanns/ Werner Schulte



4 c) Jahresabschluss 2011 Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung

- Ordentliche Erträge 446.631.931,34 €

Die drei größten Ertragskonten sind Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Schlüsselzuweisungen.

Dort wurden 2011 fast die Hälfte aller städtischen Erträge erzielt!

- Ordentliche Aufwendungen 463.149.489,70 €

Die drei größten Aufwandskonten sind Vergütung der Tarifbeschäftigten, Beteiligung an Leistungen für Arbeitssuchende und die Landschaftsverbandsumlage.

Dafür wurde 2011 insgesamt fast jeder vierte Euro aufgewendet!

Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
Autoren: Ralf Johannis/ Werner Schulte

15



4 d) Jahresabschluss 2011 weitere Prüfungen/Feststellungen

Weitere Prüfungen / Prüfungsfeststellungen

- Kontenrahmen und Kontenplan sind klar und übersichtlich.
- Geschäftsvorfälle und Belege sind nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vollständig und richtig erfasst.
- Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem funktioniert.
- Bestandsnachweise (für Vermögen, Kapital, Schulden ...) sind erbracht.
- Produktorientierte Ziele sind festgelegt und Kennzahlen bestimmt.

- Die Rechnungsprüfung hat 2011 außerdem u.a. 998 Vergaben (Volumen 30,8 Mio. €) geprüft und 49 Wirtschaftlichkeits- und Zweckmäßigkeitprüfungen in 18 Organisationseinheiten durchgeführt.

Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
Autoren: Ralf Johannis/ Werner Schulte

16



5. Wirtschaftliche Lage, Chancen und Risiken, Lagebericht

- Das Haushaltsjahr 2011 hat sich wesentlich besser entwickelt als erwartet. Mit rd. 16,5 Mio. € fällt das Defizit fast 83,7 Mio. € geringer aus als vom Rat mit dem Haushalt 2011 beschlossen.
- Die Bilanzsumme zum 31.12.2011 beträgt 1.482.629.390,96 € und reduziert sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2010 um rd. 52,8 Mio. € bzw. 3,44 %.
- Das Eigenkapital beträgt rd. 402,6 Mio. € und entspricht einer Eigenkapitalquote von 27,15 %, die sich gegenüber dem Jahresabschluss 2010 um 1,22 % verringert hat.

Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
 Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
 Autoren: Ralf Johannis/ Werner Schulte



Entwicklung des Eigenkapitals ab der Eröffnungsbilanz (01.01.2008)

Eigenkapital/ Stichtag	01.01.2008 in Mio. €	31.12.2008 in Mio. €	31.12.2009 in Mio. €	31.12.2010 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	kumulierte Summe Fehlbeiträge
1.1 Allgemeine Rücklage	478,6	482,3	494,3	481,3	435,6	
Korrekturbuchungen					-16,5	
1.2 Sonderrücklage						
1.3 Ausgleichsrücklage	95,0	95,0	90,6	0,0	0,0	
1.4 Jahresfehlbetrag		-4,4	-107,6	-45,7	-16,5	-174,2
Summe Eigenkapital	573,6	572,9	477,3	435,6	402,6	

Hinweis: Der Jahresfehlbetrag 2011 mit ca. 16,5 Mio. € wird nach Beschlussfassung durch den Rat in 2012 verbucht.

Fazit: Das ausgewiesene Eigenkapital hat sich seit der Einführung von NKF am 1. Januar 2008 bis zum 31.12.2011 um ca. **174 Mio. €** (entspricht **30,4 %**) reduziert!

Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
 Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
 Autoren: Ralf Johannis/ Werner Schulte



5. Wirtschaftliche Lage, Chancen und Risiken, Lagebericht

- Das Vermögen der Stadt Leverkusen besteht zu 95,7 %, das entspricht 1.419 Mio. €, aus Anlagevermögen. Der Schwerpunkt liegt mit 1.006 Mio. € (= 67,8 % Anteil an der Bilanzsumme) bei den Sachanlagen.
- Die Stadt Leverkusen war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Für die Inanspruchnahme der Liquiditätskredite betrug der durchschnittliche Zinssatz 2,6 % (2010: 2,96 %) für einen durchschnittlich gebundenen Liquiditätskredit von 180,6 Mio. € (2010: 207,3 Mio. €).

Die Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage geben insgesamt eine zutreffende Beurteilung der Lage der Stadt wider.



5. Wirtschaftliche Lage, Chancen und Risiken, Lagebericht

- Leverkusen beabsichtigt als Teilnehmer am Stärkungspakt Stadtfinanzen ab 2018 die Vorlage ausgeglichener Haushalte. Der weitere Abbau der allgemeinen Rücklage wird bis dahin andauern, sich durch die Hilfe des Landes und eigene Konsolidierungsmaßnahmen aber deutlich verlangsamen.
- Trotz der angespannten Finanzlage plant die Stadt Leverkusen bedeutende Investitionsprojekte zu realisieren.
- Zwar hat sich die Finanzlage der Kommunen in 2011 vor allem dank steigender Steuereinnahmen insgesamt verbessert – aber die Lage bleibt angespannt. Einer immer größer werdenden Zahl von Städten gelingt es trotz größter Konsolidierungsanstrengungen nicht, ihre Haushalte auszugleichen.



5. Wirtschaftliche Lage, Chancen und Risiken, Lagebericht

- Insbesondere die stetig steigenden Sozialausgaben machen es für viele Städte zunehmend schwieriger, ihre Aufgaben zu finanzieren. Auch wenn das Land inzwischen den am stärksten in finanzielle Schieflage geratenen Städten hilft – eine generelle Neuordnung der Kommunal Finanzen und die Beachtung des Konnexitätsprinzip tun weiterhin Not.
- Deshalb ist der von der Stadt Leverkusen eingeschlagene Weg, die Überschuldung zu verhindern, das Tempo der Neuverschuldung zu verlangsamen, wieder einen Haushaltsausgleich zu erreichen und damit letztlich das Eigenkapital zu stärken, alternativlos.

Die Aussagen im Lagebericht spiegeln insgesamt die Chancen und Risiken und die künftige Entwicklung zutreffend wider.



6. Bestätigungsvermerk der örtlichen Rechnungsprüfung

- Der Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung erteilt zum vorgelegten Jahresabschluss 2011 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.
- Dieser uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird mit einem Hinweis auf das noch nicht abgeschlossene Ausräumungsverfahren mit der Bezirksregierung Köln aus der überörtlichen Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die GPA NRW versehen.
- Dieser Hinweis nach § 101 Absatz 4 GO NRW schränkt das Testat nicht ein.



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Ralf Johannis und Werner Schulte
Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
der Stadtverwaltung Leverkusen

Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung
Rechnungsprüfungsausschuss am 17.09.2012
Autoren: Ralf Johannis/ Werner Schulte